

1 Antrag der Liste „Wendepunkt – Sozialisten und weitere Aktive“. Das
2 Studierendenparlament möge beraten und beschließen:

3 **Für eine Erhöhung der Grundfinanzierung der Hochschule – keine** 4 **Stellenstreichungen**

5 Nachhaltige und verantwortliche Wissenschaften brauchen eine auskömmliche und
6 langfristig gewährleistete Grundfinanzierung. Wettbewerbliche und kurzfristige
7 Mittelvergabe wie die Exzellenzinitiative lösen nicht das Problem der strukturellen
8 Unterfinanzierung der Hochschule.

9 In den letzten Jahren ist die Grundfinanzierung der Hochschule gegenüber
10 wettbewerblichen Mittelzuweisungen zunehmend zurückgeblieben. Das führt zu Problemen:
11 In der Konsequenz wird eine Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse nahegelegt, die
12 Planbarkeit des Lehr- und Forschungsbetriebs wird bei erheblich erhöhtem bürokratischen
13 Aufwand erschwert und die demokratische Entwicklung der Hochschule in den Gremien
14 wird durch die Orientierung an externen Vorgaben und die Konzentration von Befugnissen
15 bei der Leitung der Universität behindert. Wettbewerbs- und Anpassungsdruck behindern
16 zudem eine kollegiale Alltagskultur und Wissenschaftsentwicklung.

17 Schneller als gedacht bestätigt sich, was schon bei der Uni-weiten Vollversammlung vor
18 zwei Jahren diskutiert und kritisiert wurde: Diese problematische Entwicklung wird durch
19 die Exzellenzinitiative weiter verschärft. Nachdem die Universität Köln den Exzellenzstatus
20 verliehen bekommen und erst Ende 2012 die „Förderung“ begonnen hat, soll nun kaum 1 ½
21 Jahre später eine Kürzungsliste beschlossen werden. Ziel ist, die Exzellenzprojekte – Gelder
22 aus der Exzellenzinitiative gibt es nur bis 2017 – im Zweifelsfall aus der Grundfinanzierung
23 der Hochschule fortführen zu können. Wenn das Land nicht für die weitere Finanzierung
24 gewonnen wird, sollen 24 reguläre ProfessorInnenstellen nach der Emeritierung der
25 KollegInnen gestrichen werden. Das Rektorat versucht, diesen Kurs mit finanzieller
26 Erpressung durchzusetzen, indem angekündigt wurde, die Neubesetzung von offenen
27 Stellen solange zu verhindern, bis die entsprechenden Kürzungslisten in den Fakultäten
28 beschlossen werden.

29 **Konsequenzen**

30 Das Studierendenparlament spricht sich gegen jegliche Streichung von Stellen aus und setzt
31 sich dafür ein, dass für die Beförderung von Kollegialität und einer reflektierten
32 Wissenschaftsentwicklung sowie einer demokratischen und gesellschaftlich
33 verantwortlichen Hochschule ihre Grundfinanzierung ausgebaut wird.

34 Das Studierendenparlament wendet sich zudem entschieden gegen die Missachtung der
35 Gremien und die Behinderung einer demokratischen und sinnvollen Entwicklung der
36 Fakultäten durch das Rektorat, wie sie durch die angekündigte Nicht-Zuweisung von
37 offenen Professorenstellen bis zur Bewilligung der Streichungsliste zum Ausdruck kommt.
38 Solche Top-Down-Prinzipien widersprechen dem Anspruch jeder demokratischen und
39 wissenschaftlichen Einrichtung. Die Besetzung der offenen Stellen muss umgehend und
40 unabhängig von der weiteren Entwicklung bezüglich der Exzellenzinitiative ermöglicht
41 werden.